



Kommissarin Isabella Bahler fiel das Mordwerkzeug gleich in die Hände: Der Tierarzt Wolfgang Riedele war mit einem schweren Aschenbecher erschlagen worden, an dem noch das Blut klebte.

Zeichnung: Stefan Dinter

# Mord in der Tierarztpraxis

*Schwarzwaldkrimi (1): Kommissarin Bellaballa und ihr Hund Einstein ermitteln zum achten Mal*

**Nun geht's wieder los. Ein Verbrechen im Kinzigtal – und Kommissarin Isabella Bahler ermittelt. Das Opfer ist ein Tierarzt. Wie's weitergeht, ist Ihre Sache. Den Start schrieb der Hausacher Stadtschreiber 2010, Christoph W. Bauer.**

Kommissarin Isabella Bahler rückte ihren Hut zurecht und warf noch einen prüfenden Blick in den Spiegel. Sie freute sich auf ihren freien Tag, heute würde sie endlich wieder einmal nach Lust und Laune shoppen gehen. Auch Einstein freute sich, denn er wusste, dass bei einer Shoppingtour seiner Partnerin immer auch etwas für ihn abfiel. Als die beiden vor die Haustür traten, klingelte Kommissarin Bahlers Telefon. »Das darf doch nicht wahr sein«, fluchte sie, »wer will denn jetzt wieder was von mir?« Einstein knurrte. Und sein Knurren wurde noch lauter, als er sah, wie sich der Blick der Kommissarin verfinsterte. Schließlich sagte sie seufzend: »Wir müssen unsere Tour wohl verschieben, Einstein, wir haben einen neuen Fall. Und ich bin mir sicher, der interessiert dich besonders.«

Als die Kommissarin etwas später am Tatort eintraf, war der Gerichtsmediziner bereits vor Ort. Er schüttelte den Kopf

und verabschiedete sich. Einstein bellte laut. »Ist ja gut«, versuchte Bellaballa ihn zu beruhigen, »ich weiß ja, dass du ihn nicht mochtest.«

Tierarzt Wolfgang Riedele lag bäuchlings neben seinem Schreibtisch. An seinem Hinterkopf eine große klaffende Wunde. Isabella Bahler blickte sich um – als Tatwaffe erkannte sie sofort einen schweren Aschenbecher aus Muranoglas. Plötzlich hörte sie in ihrem Rücken einen Aufschrei. Im Türrahmen erschien eine junge Frau mit kurzen blonden Haaren. Sie stürzte an Bellaballa und Einstein vorbei zum am Boden liegenden Tierarzt. »Moment, Moment«, rief die Kommissarin. »Erstens: Berühren sie ihn nicht! Zweitens: Wer sind Sie?«

Die junge Frau drehte sich um, mit vor Schrecken geweiteten Augen sagte sie: »Ich heiße Vanessa, Vanessa Krügler.« Stotternd fügte sie hinzu: »Wir wollten in sechs Wochen heiraten.« Die Kommissarin kniff etwas die Augen zusammen, von Vanessa Krüglers T-Shirt prangte die Aufschrift: »Auch Tiere haben Gefühle.«

»Und Sie haben mich angerufen?«, fragte Bellaballa. »Nein, das war ich«, hörte sie eine laute Stimme sagen und drehte sich zur Tür, in der Dagmar Krügler auftauchte: »Ich koordineiere seit vielen Jahren die Termine für Herrn Dr. Riedele, bin sozusagen seine As-



sistentin.« Und da erinnerte sich die Kommissarin, dass die beiden, Wolfgang Riedele und Dagmar Krügler, vor Jahren ein Paar gewesen waren.

## Vanessa ist verschwunden

Einstein spitzte die Ohren. Auch die Kommissarin hatte etwas gehört und fragte: »Ist im Wartezimmer noch jemand?« »Nicht, dass ich wüsste«, antwortete Dagmar Krügler barsch. Doch schon spurtete Einstein an ihr vorbei und begann kurz darauf laut zu bellen. Bellaballa eilte ihm nach, im Wartezimmer saß Katharina Abelbauer, ihr rechtes Bein eingegipst, auf ihrem Schoß ein Kätzchen, das sich verängstigt an sie drängte. Die Kommissarin klärte Katharina Abelbauer über den Sachverhalt auf und fragte mit Blick auf das eingegipste Bein: »Soll ich Ihnen ein Taxi rufen?«

## STICHWORT II

### Die Personen

Christoph W. Bauer stellt die Personen des achten Krimis vor:

- **Isabella Bahler:** Kommissarin, genannt Bellaballa
- **Einstein:** ihr Hund
- **Wolfgang Riedele:** Veterinärmediziner (50), das Opfer.
- **Vanessa Krügler:** Freundin des Opfers (25), Tierschützerin. Kurze blonde Haare.
- **Dagmar Krügler:** Mutter vor Vanessa (50), Typ feine Dame; vor vielen Jahren waren sie und Wolfgang Riedele ein Paar.
- **Ferdinand Adelbauer:** genannt der schöne Ferdi, (35), Surfer-Typ, schulterlange Haare, blond. Man weiß nicht so recht, womit er sein Geld verdient, aber er scheint genügend davon zu haben.
- **Katharina Adelbauer:** ca. 30, sehr auf ihr Äußeres bedacht, trägt immer Markenklamotten.

»Nicht nötig, mein Mann wartet mit seinem Wagen vor der Praxis auf mich.« »Ach, der schöne Ferdi«, zischelte Dagmar Krügler, die mittlerweile auch ins Wartezimmer gekommen war. Plötzlich ein aufheulender Motor, in raschem Tempo entfernte sich ein Auto. Die Kommissarin runzelte die Stirn und trat zurück in das Zimmer, in dem Wolfgang Riedele ermordet wurde. Vanessa Krügler war verschwunden – und mit ihr die Tatwaffe. Bellaballa blickte Einstein an. »Was meinst du«, fragte sie, »womit haben wir es hier wohl zu tun? Ein Beziehungsdrama? Oder steckt etwas anderes dahinter?« Nun sind Sie an der Reihe: Spielregeln siehe »Stichwort I«.

## STICHWORT I

### Die Spielregeln: Schreiben Sie mit!

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die zweite Folge unseres Krimis (bis zu 70 Zeilen à 30 Anschläge oder ca. 200 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 28. Mai, 10 Uhr per E-Mail an [lokales.kinzigtal@reiff.de](mailto:lokales.kinzigtal@reiff.de), versehen mit Ihrer Adresse und mit einem Pseudonym.

Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht nur unter dem Pseudonym an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung aus, die Stefan Dinter aus Stutt-

gart illustriert. Der zweite Teil erscheint voraussichtlich bereits am Mittwoch – und dann beginnt dieselbe Prozedur von vorn. Insgesamt sind sechs Folgen vorgesehen. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht. Die sechste Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 27. Juni, in Hausach.

Niemand schreibt für den Papierkorb: Es wird zwar nur jeweils eine Folge in der Zeitung veröffentlicht, unter [www.bo.de](http://www.bo.de) sind aber alle

möglichen Fortsetzungen im Internet zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weiterzuschreiben.

Alle Autoren, die an der Abschlussveranstaltung teilnehmen (selbstverständlich als Gäste der MITTELBADISCHEN PRESSE), erhalten eine Autorenkarte für freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Hausacher Leselenz.

HAUSACHER  
LESE  
LENZ